



## Andacht zum Tag Montag, 27. April 2020

*Oft gelingt Andacht besser, wenn wir die Worte aussprechen und die Lieder singen oder laut lesen, „langsam, wie in Zeitlupe, die Wörter absuchen - bei den Zeilen verweilen, bis sie etwas in mir auslösen: Liebe, Dankbarkeit, Vertrauen, Hoffnung, Sehnsucht, Herzensfrieden...“*  
(Zitat Franz Haidinger)

### Morgengebet oder Lied:

Mein Christus ist mein Ehre, mein Glanz und schönstes Licht. Wenn der nicht in mir wäre, so dürft und könnt ich nicht vor Gottes Augen stehen und vor dem Sternensitz, ich müsste stracks vergehen wie Wachs in Feuershitze.

Der, der hat ausgelöscht, was mit sich führt den Tod; der ists, der mich rein wäscht, macht schneeweiß, was ist rot. In ihm kann ich mich freuen, hab einen Heldenmut, darf kein Gerichte scheuen, wie sonst ein Sünder tut.

Nichts, nichts kann mich verdammen, nichts nimmt mir meinen Mut; die Höll und ihre Flammen löscht meines Heilands Blut. Kein Urteil mich erschreckt, kein Unheil mich betrübt, weil mich mit Flügeln decket mein Heiland, der mich liebt.

Sein Geist wohnt mir im Herzen, regiert mir meinen Sinn, vertreibt Sorg und Schmerzen, nimmt allen Kummer hin, gibt Segen und Gedeihen dem, was er in mir schafft, hilft mir das Abba schreien aus aller meiner Kraft.

Sein Geist spricht meinem Geiste manch süßes Trostwort zu, wie Gott dem Hilfe leiste, der bei ihm suchet Ruh, und wie er hab erbauet ein edle neue Stadt, da Aug und Herze schauet, was es geglaubet hat.

(Paul Gerhardt; Evangelisches Gesangbuch 351)

**Aus 1. Mose 3:** Und Gott der HERR rief Adam und sprach zu ihm: Wo bist du? Und er sprach: Ich hörte dich im Garten und fürchtete mich; denn ich bin nackt, darum versteckte ich mich. Und er sprach: Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist? Hast du gegessen von dem Baum, von dem ich dir gebot, du solltest nicht davon essen? Da sprach Adam: Die Frau, die du mir zugesellt hast, gab mir von dem Baum und ich aß. Da sprach Gott der HERR zur Frau: Warum hast du das getan? Die Frau sprach: Die Schlange betrog mich, sodass ich aß. ... Und Gott der HERR machte Adam und seiner Frau Röcke von Fellen und zog sie ihnen an.

**Losung:** Adam versteckte sich mit seiner Frau vor dem Angesicht Gottes des HERRN. (1. Mose 3,8)

**Lehrtext:** Ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, dass ihr euch abermals fürchten müsstet; sondern ihr habt einen Geist der Kindschaft empfangen, durch den wir rufen: Abba, lieber Vater.

(Römer 8,15)

**Aus Römer 8** (Hoffnung für Alle) erfüllen, wie es das Gesetz schon Wer nun mit Jesus Christus immer verlangt hat; denn jetzt verbunden ist, wird von Gott nicht bestimmt Gottes Geist und nicht mehr verurteilt. Denn für ihn gilt mehr die sündige menschliche Natur unser Leben. ... Alle, die sich nicht länger das Gesetz der Sünde und des Todes. Es ist durch ein von Gottes Geist regieren lassen, neues Gesetz aufgehoben, nämlich sind Kinder Gottes. *Denn der Geist Gottes, den ihr empfangen habt, führt euch nicht in eine neue Sklaverei, in der ihr wieder Angst gekommen? Das Gesetz konnte uns haben müsstet. Er hat euch nicht helfen, so zu leben, wie es vielmehr zu Gottes Söhnen und Gott gefällt. Es erwies sich als Töchtern gemacht. Jetzt können wir zu Gott kommen und zu ihm sagen: machtlos gegenüber unserer „Abba, lieber Vater!“ Gottes Geist sündigen Natur. Deshalb sandte selbst gibt uns die innere Gott seinen Sohn zu uns. Er wurde Mensch und war wie wir der Macht Gewissheit, dass wir Gottes Kinder der Sünde ausgesetzt. An unserer sind. Als seine Kinder aber sind wir, Stelle nahm er Gottes Urteil über gemeinsam mit Christus, auch seine die Sünde auf sich und entmachtete Erben. Und leiden wir jetzt mit sie dadurch. So kann sich in Christus, werden wir einmal auch unserem Leben der Wille Gottes seine Herrlichkeit mit ihm teilen.*

### Vaterunser

**Segen:** Es segne uns und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott: Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

**Abschluss:** Glaube heißt, dass einer durch ein unmöglich Ding hindurch brechen soll. Er geht hinein ins Meer, als wenn kein Wasser da wäre, in den Tod, als wenn kein Tod da wäre, und fällt Christus um den Hals, als wenn es niemals Sünde gegeben hätte. (Martin Luther)